

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung If -Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung

Lagebericht vom Freitag, 20. Februar 1976, 7.45 Uhr

Von Donnerstag auf Freitag ist auch der Süden unseres Landes niederschlagsfrei geblieben. Laut Wetterwarte ist mit dem vorherrschendem Hochdruckeinfluß, trotz stürmischer Winde aus südlichen Richtungen, nur in den Südalpen unbedeutender Niederschlag möglich. Die Nullgradgrenze steigt untertags bis rund 1500 m Höhe.

Trotz Selbstauslösung einzelner kleiner Lawinen, besonders bei Sonneneinstrahlung, besteht in Nordtirol für Talbereiche keine Lawinengefahr. Der Neuschneezuwachs der letzten Tage läßt aber in Osttirol eine mäßige Gefahr erwarten. In den Lawenstrichen der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen dieses Bereiches ist daher Vorsicht geboten!

Der Neuschnee der letzten Tage ist nur gering vom Wind umgelagert worden, jedoch liegen darunter besonders in Kammlagen labile Schneebretter aus vorangegangenen Tagen. Schitouren erfordern daher weiterhin Vorsicht und überlegte Routenwahl. Schattseitige Steilhänge sind wegen der bindungslosen Schwimmschneeunterlage zu meiden.

Abteilung I f - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Freitag, 20. Februar 1976, 8.00 Uhr

Trotz stürmischer Südwinde auf den Bergen, herrscht Hochdruckeinfluß vor. Der nordtiroler Raum bleibt niederschlagsfrei. Die Nullgradgrenze steigt untermittags über 1500 m Höhe.

Trotz Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung ist mit den geringen Neuschneemengen für die Tallagen keine wesentliche Lawinengefahr möglich. Störanfällige ältere Schneebretter unter der Neuschneeschicht erfordern bei Touren aber auch bei Arbeiten im Bereich hangnaher Baustellen und Zufahrtsstraßen weiterhin Vorsicht!

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENST ÖSTERREICHS

Freitag, 20. Februar 1976

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Der Schneefall am letzten Wochenende und zu Beginn dieser Woche hat nur den Bergen im Süden Österreichs ergiebigen Schneezuwachs gebracht. Günstige Temperaturverhältnisse haben zu einer guten Setzung dieser Schichten geführt, sodaß derzeit nur mehr in hochgelegenen Seitentälern und für Bergstraßen der Südalpen eine geringe Lawinengefahr besteht. In diesem Bereich ist in den Lawenstrichen, besonders in den Mittagsstunden Vorsicht zu empfehlen. Der herrschende Hochdruckeinfluß läßt derzeit in ganz Österreich keine Niederschläge erwarten.

Im Tourenbereich aller Berggebiete Österreichs besteht an Schattenhänge mittlerer und hoher Lagen infolge des ungünstigen Schneedeckenaufbaus durch eine ausgeprägte Schwimmschneeunterlage und eingeschneite Rauhreifschichten eine akute Schneebrettgefahr. Diese erstreckt sich nach der starken Windwirkung ~~auf~~ auch auf Kammlagen anderer Hangrichtungen und ist südlich des Alpenhauptkammes allgemein akut. An sonnseitigen Steilhängen ist auch auf Abgänge kleiner Lockerschneelawänen zu achten. Schitouren verlangen daher weiterhin Vorsicht und sorgfältige Routenwahl.

53891 lregin a
42393 lrg kl a

fsnr. 112

klagenfurt, 1976 02 20

5*

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, dem 20. februar 1976, 9.00 uhr:

Die aus den ergiebigen schneefaellen des vergangenen wochenendes
stammende und gebietsweise bis zu 1 m maechtige neuschneeauflage
hat sich infolge guenstiger temperaturentwicklung inzwischen gut
gesetzt und verfestigt, sodass nur noch vereinzelt mit der selbst-
ausloesung kleinerer lawinen zu rechnen ist. bei fahrten auf den
verkehrswegen in den seitentaelern des suedlichen kaerntens ist d-
daher noch etwas vorsicht geboten. dagegen muss die schneebrett-
gefahr nach wie vor als gross bezeichnet werden. sie wird hervor-
gerufen durch labil gebliebene alte schneebretter sowie durch
schneebretter neuerer bildung, die durch windverfrachtung aus dem
neuschnee gebildet wurden. die gefahrenstellen befinden sich be-
sonders in kammnahen hangbereichen sowie an schattenhaengen wegen
des hier sehr unguenstigen schneedeckenaufbaues, der zurueckzu-
fuehren ist auf bindungslose schwimmschnee-unterschichten sowie
eine durch den neuschnee ueberdeckte maechtig ausgebildete reif-
schichte. fuer den schitouristen bedeutet die schneebrettgefahr
abseits sicherer oder gesicherter routen eine ganz erhebliche
gefaehrung und verlang vor allem eine sorgfaeltige routenwahl.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1976 02 20
angenommen: *
53891 lregin a

Freitag, 20. Februar 1976

V o r a r l b e r g

Bei weitgehend niederschlagsfreier Witterung in der zu Ende gehenden Woche, hat sich die Altschneedecke günstig gesetzt und verfestigt. Damit ist die Lawinengefahr in Vorarlberg weiterhin gering. Vorsicht ist lediglich an schattseitigen Hängen - oberhalb 1800 m-gebieten, wo lockere Schwimmschneesichten für den Schitouristen eine lokale Schneebrettgefahr begründet. Bei starker Sonneneinstrahlung in den steilen Südhängen Naßschneerutsche zu erwarten.

K ä r n t e n siehe Fernschreiben

S a l z b u r g

Auf sonnenbeschienenen Steilflächen ist in den Mittags- und Nachmittagsstunden mit dem Abgang kleiner Lockerschneelawinen und Schneerutschen zu rechnen. Sie bedeuten für die Bergstraßen und Tallagen keine Gefahr.

Oberhalb der Waldgrenze besteht unterhalb von Kämmen und Graden, besonders schattseitig weiterhin eine Gefahr für das Abtreten von Schneebrettern.

Schitouren erfordern entsprechende Vorsicht. Die kammnahen ~~Berge~~ Bereiche schattseitiger Steilhänge sind zu meiden.